



AHK Slowenien Konjunkturbericht
„Slowenien und Slowenien im MOE-Vergleich 2026“
Umfrageergebnisse der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in
Mittel- und Osteuropa – Slowenien 2026



Deutsch-Slowenische
Industrie- und Handelskammer
Slovensko-nemška
gospodarska zbornica

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Methodik

Der Konjunkturbericht „Slowenien und Slowenien im MOE-Vergleich 2026“ basiert auf einer Umfrage unter Mitgliedsunternehmen der Deutsch-Slowenischen Auslandshandelskammer (AHK Slowenien). Im Frühjahr 2026 wurden Rückmeldungen von slowenischen und deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engen Bindungen an Deutschland eingeholt.

Insgesamt gingen 101 verwertbare Antworten ein, die in die Auswertung eingeflossen sind. Die Ergebnisse sind repräsentativ für das Meinungsbild der in Slowenien tätigen Wirtschaft und ihrer engsten Partner mit Deutschland.

Die Ergebnisse werden teils als Salden aus positiven und negativen Einschätzungen ausgewiesen. Der Saldo errechnet sich aus dem Anteil der positiven Antworten (z. B. „gut“ oder „steigend“) abzüglich des Anteils der negativen Antworten (z. B. „schlecht“ oder „fallend“). Angaben in Prozent beziehen sich jeweils auf den Anteil der Unternehmen, die die entsprechende Option gewählt haben. Rundungsbedingte Abweichungen von 100 Prozent sind möglich. In der Mittel- und Osteuropäischen Region (MOE) werden die Anteile der Unternehmen, die steigende Kosten sowie Verzögerungen in Lieferketten infolge globaler Handelsentwicklungen berichten, länderspezifisch ausgewiesen und mit dem Durchschnitt der MOE-Region verglichen.

Diese Umfrage wurde vom 03. März bis 02. April 2026 durchgeführt.

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer
Poljanski nasip 6, 1000 Ljubljana
Tel.: +386 1 252 88 60
Fax: +386 1 252 88 69
E-Mail: ahk@ahkslo.si
Website: slowenien.ahk.de

Kontaktperson

Dr. Gabriele Rose

Redakteurin: Dr. Gabriele Rose
Grafiken: Celeste Kass, Noel Grassi

Urheberrecht: Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer
Wir freuen uns über ein Belegexemplar, falls Sie daraus zitieren.

Inhalt

Methodik.....	2
I. Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick	4
II. Wirtschaftliche Lage und Erwartungen	5
1. Stimmung und Aussichten für Standort Slowenien auf Tiefpunkt.....	5
2. Eigene Geschäftslage robuster als Gesamtwirtschaft, aber unter Druck.....	6
3. Arbeitskosten und Wirtschaftspolitik größte Risiken	7
4. Umsatz, Export, Beschäftigung und Investitionen	8
III. Zufriedenheit mit den Standortbedingungen	9
1. Zufriedenheit vor allem mit Zulieferern und Zahlungsdisziplin	9
2. Unzufriedenheit vor allem mit der Wirtschaftspolitik	10
3. Unzufriedenheit beim Steuerthema	10
4. Arbeitskosten am Standort Slowenien sorgen für Unzufriedenheit	11
5. Standortloyalität geht zurück.....	11
6. Verlagerungsbereitschaft an andere Standorte steigt	12
7. Investitionspläne und Regierungsmaßnahmen – Zurückhaltung wächst, Förderinstrumente gewinnen an Bedeutung	13
8. Weihnachtsgeld und Mindestlohnanhebung	13
9. Stabilität bei Wirtschaftspolitik ganz oben auf der Wunschliste neue Regierung	14
IV. Geopolitische Lage und Ausblick	15
1. Steigende Kosten höchstes Risiko in den nächsten 12 Monaten.....	15
2. Protektionismus und Staatseingriffe größte Risiken in den nächsten fünf Jahren.....	15
3. US-Handelspolitik und ihre Folgen – Slowenien wenig betroffen, Unsicherheit bleibt....	16
4. Energiekosten bleiben Thema.....	16
5. Einfluss der deutschen Konjunktur – trotz Belastung vorsichtige Erholung erwartet	17
V. Slowenien im MOE-Vergleich.....	18
1. Wirtschaftserwartungen - Slowenien am unteren Ende der Region.....	18
2. Geschäftserwartungen - Slowenien in Mittelfeld	19
3. Letzter Platz bei Beschäftigungsplänen im MOE-Vergleich	20
4. Standortfaktoren - Slowenien verliert Boden im regionalen Vergleich	21
5. Investitionsstandort: Loyalität auch im MOE-Vergleich gering.....	22
Fragebogen	23

I. Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick

Die Stimmung unter den befragten Unternehmen in Slowenien hat sich im Frühjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr merklich verschlechtert. Pessimismus bei Wirtschafts- und Branchenaussichten, ein einbrechender Beschäftigungssaldo und ein historischer Tiefstand bei der Standortloyalität prägen das Bild – bei gleichzeitig unvermindert hohen Kosten und strukturellen Standortsschwächen. Geopolitische Unsicherheiten und die anhaltende Konjunkturschwäche Deutschlands als wichtigstem Wirtschaftspartner Sloweniens verstärken den Druck. Das sind die wesentlichen Ergebnisse der Befragung:

- Gesamtwirtschaftlicher Pessimismus auf Mehrjahreshoch: Nur 9 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Wirtschaftslage, 53 Prozent eine Verschlechterung.
- Eigene Geschäftslage robust, aber unter Druck: 31 Prozent bezeichnen ihre Lage als gut.
- Beschäftigungssaldo deutlich verschlechtert: Der Saldo sinkt von bereits leicht negativen minus 2 Punkten im Vorjahr auf rund minus 10 Punkte. Nur etwa 20 Prozent planen Stellenaufbau, während knapp 30 Prozent einen Abbau erwarten.
- Lohndruck verschärft sich deutlich: 89 Prozent erwarten steigende Lohnkosten, ein Drittel davon rechnet mit Steigerungen von 6–10 Prozent.
- Arbeitskosten bleiben größtes Geschäftsrisiko: 64 Prozent nennen sie als zentrale Herausforderung, gefolgt von wirtschaftspolitischer Unsicherheit (54 Prozent) und Energiepreisen (48 Prozent).
- Standortloyalität bricht ein: Nur noch 59 Prozent würden Slowenien erneut als Investitionsstandort wählen – nach 80 Prozent im Vorjahr; 31 Prozent erwägen eine Verlagerung innerhalb der Adriatischen Region.
- Slowenien verliert Boden im MOE-Vergleich: Rang 12 von 14 bei Standortfaktoren, Platz 13 bei Wirtschaftsaussichten und Schlusslicht bei Beschäftigungsplänen.
- Veränderter Welthandel in Slowenien spürbar, aber nicht überdurchschnittlich: 61 Prozent berichten von steigenden Kosten durch geopolitische Veränderungen, Slowenien liegt nahe am MOE-Schnitt.
- Prioritärer Handlungsbedarf bei Wirtschaftspolitik: 83 Prozent fordern verlässliche Wirtschaftspolitik als vorrangige Aufgabe der Regierung.

II. Wirtschaftliche Lage und Erwartungen

Sloweniens Wirtschaft wuchs 2025 um 1,1 Prozent – damit deutlich unter dem prognostizierten Wert von 2,0 Prozent für 2026 und weiterhin abhängig von der Konjunktorentwicklung des wichtigsten Handelspartners Deutschland, dessen BIP 2025 lediglich um 0,2 Prozent zulegen. ¹ Die Inflation in Slowenien lag 2026 bei prognostizierten 2,5 Prozent im Jahresdurchschnitt, die Arbeitslosenquote bei 3,8 Prozent. ²

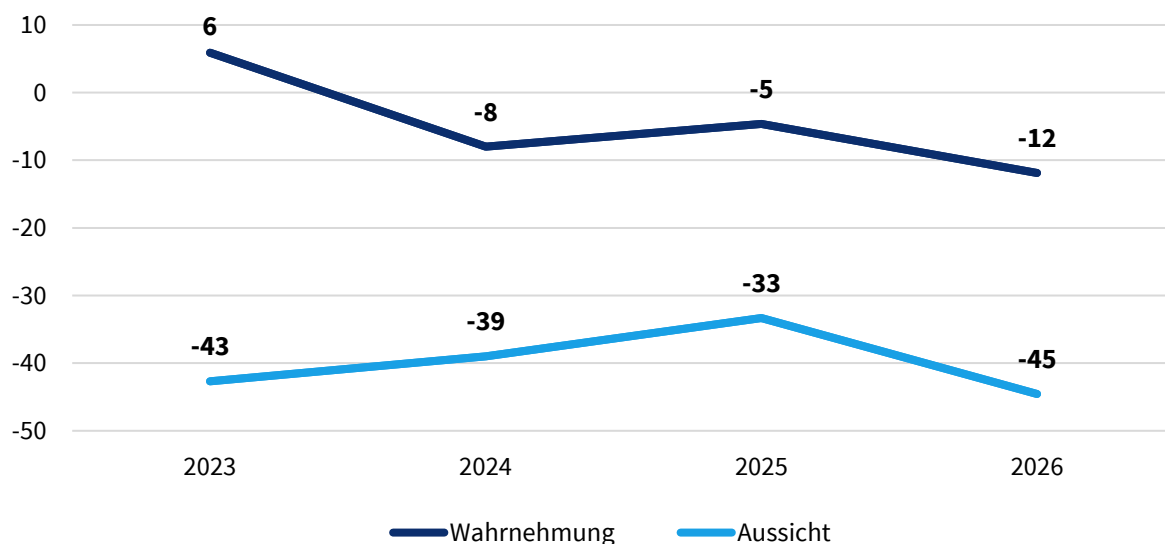
1. Stimmung und Aussichten für Standort Slowenien auf Tiefpunkt

Die Stimmung der befragten Unternehmen ist binnen Jahres auf ein Mehrjahrestief gesunken: Gefragt nach der gegenwärtigen Wirtschaftslage in Slowenien, bezeichnen 27 Prozent der Befragten die Lage als „schlecht,“ nach 19 Prozent im Vorjahr. 15 Prozent beurteilen sie aktuell als „gut“. Blickt man auf den Saldo aus „schlecht“- und „gut“-Antworten so ist dieser mit minus 12 Punkten im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gesunken, der schwächste Wert seit 2023.

Noch negativer sind die Ergebnisse bei der Beurteilung der Aussichten für die slowenische Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr. Hier ist der Saldo aus „besser“ (9 Prozent) minus „schlechter“ (53 Prozent) auf minus 45 gesunken.

Wirtschaftslage und -aussichten Slowenien (Saldo)

Saldo aus „positiv“-Antworten minus „negativ“-Antworten



© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis). (2026). https://www.destatis.de/EN/Press/2026/01/PE26_017_811.html

² Republic of Slovenia: Institute of Macroeconomics Analysis and Development. (2026). <https://www.umar.gov.si/en/>

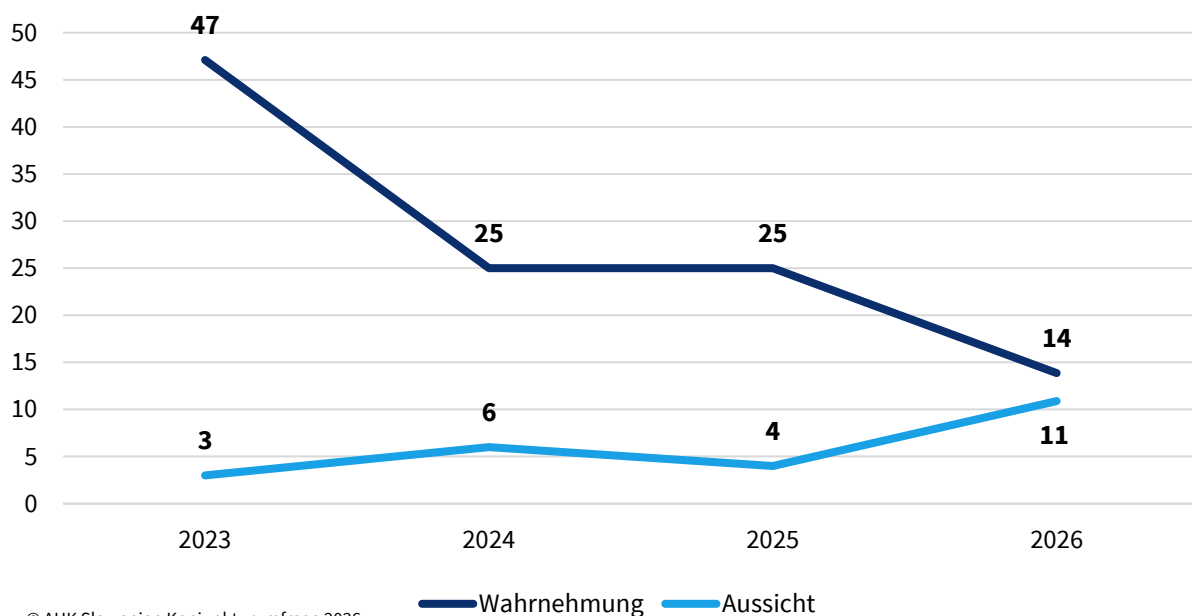
2. Eigene Geschäftslage robuster als Gesamtwirtschaft, aber unter Druck

Wie in den Vorjahren schätzen die befragten Unternehmen ihre eigene Geschäftslage besser ein als die allgemeine Wirtschaftslage. Dennoch: Der Saldo aus „gut“ minus „schlecht“-Antworten fiel für die aktuelle Geschäftslage auf 14 Punkte, nach 25 Punkten im Vorjahr.

31 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ – ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr: 2025 bezeichneten 40 Prozent ihre Lage als „gut“. Gleichzeitig stieg der Anteil negativer Einschätzungen von 15 Prozent auf 17 Prozent.

Geschäftslage und -erwartungen (Saldo)

Saldo aus „positiv“-Antworten minus „negativ“-Antworten



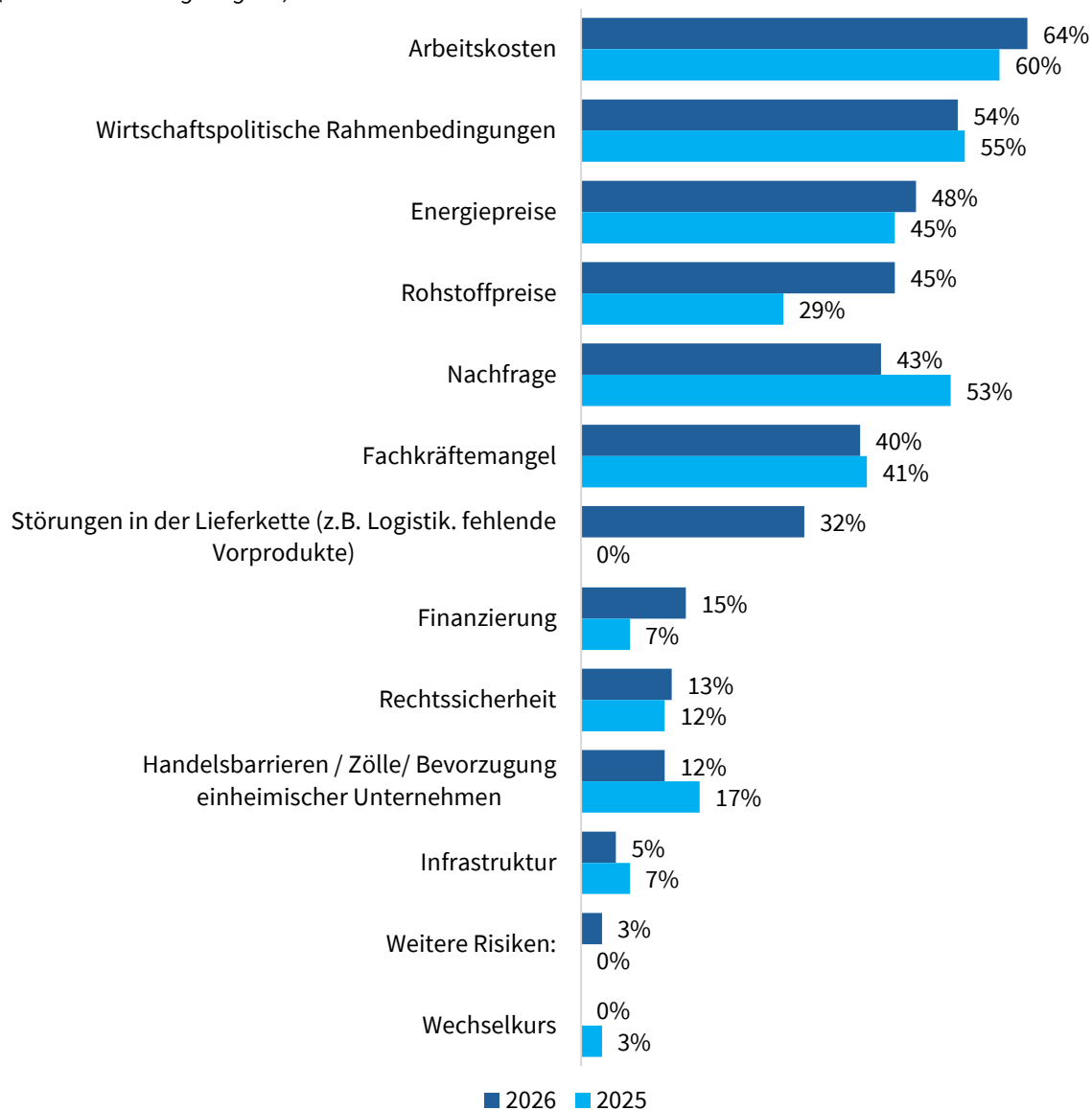
Gefragt nach der erwarteten Entwicklung der Geschäftslage ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich dagegen eine Aufhellung: Der Saldo für die Erwartungen an das eigene Geschäft steigt deutlich auf 11 Punkte (nach 4 Punkten im Jahr 2025), was auf zunehmenden Optimismus trotz schwächerer aktueller Lage hindeutet.

3. Arbeitskosten und Wirtschaftspolitik größte Risiken

Als wichtigste Risiken nennen die Unternehmen Arbeitskosten (64 Prozent), wirtschaftspolitische Unsicherheit (54 Prozent), Energie- (48 Prozent) sowie Rohstoffpreise (45 Prozent). Aber auch Nachfragerisiken (43 Prozent) und Fachkräftemangel (40 Prozent) bereiten den Unternehmen Sorgen. Störungen in der Lieferkette nennen 32 Prozent der Unternehmen als Risiko– eine Kategorie, die 2025 noch nicht separat erhoben wurde und unmittelbar auf die gestiegene geopolitische und handelspolitische Unsicherheit verweist.

Größte Unternehmensrisiken in Slowenien (2025 vs. 2026)

Wo sehen Sie die größten Risiken für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?
(Mehrfachnennung möglich)



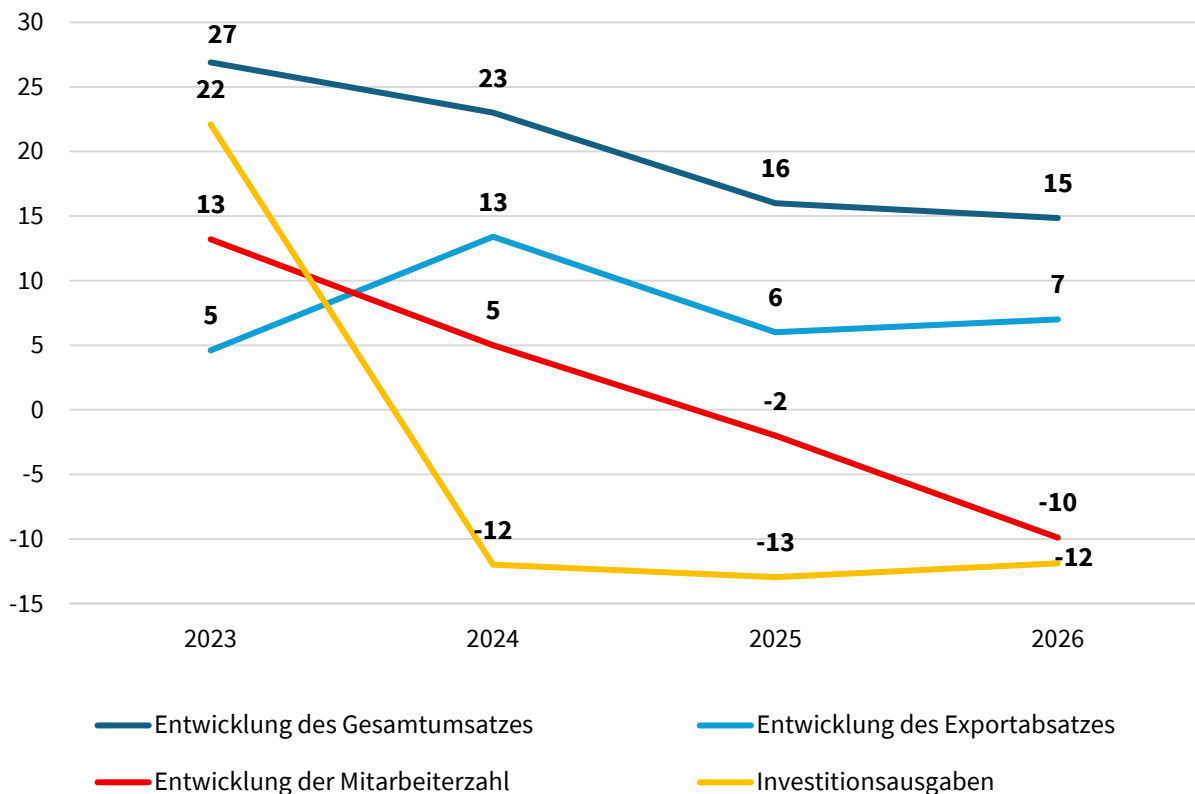
4. Umsatz, Export, Beschäftigung und Investitionen

Gefragt nach konkreten Parametern für die Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr, zeigen die Salden für die Entwicklung des Gesamtumsatzes und des Exportabsatzes, dass die positiven Stimmen der Unternehmen überwiegen.

Anders sieht es dagegen bei der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen und bei den Investitionsausgaben aus: Der Saldo bei den Planungen zu den Beschäftigtenzahlen sinkt von minus zwei im Vorjahr auf minus 10 bei der aktuellen Befragung. Auch bei den geplanten Investitionen bleibt der Saldo mit minus zwölf auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (minus 13).

Prognosen zur Geschäftsentwicklung 2026

Saldo aus „steigend“-Antworten minus „sinkend“-Antworten



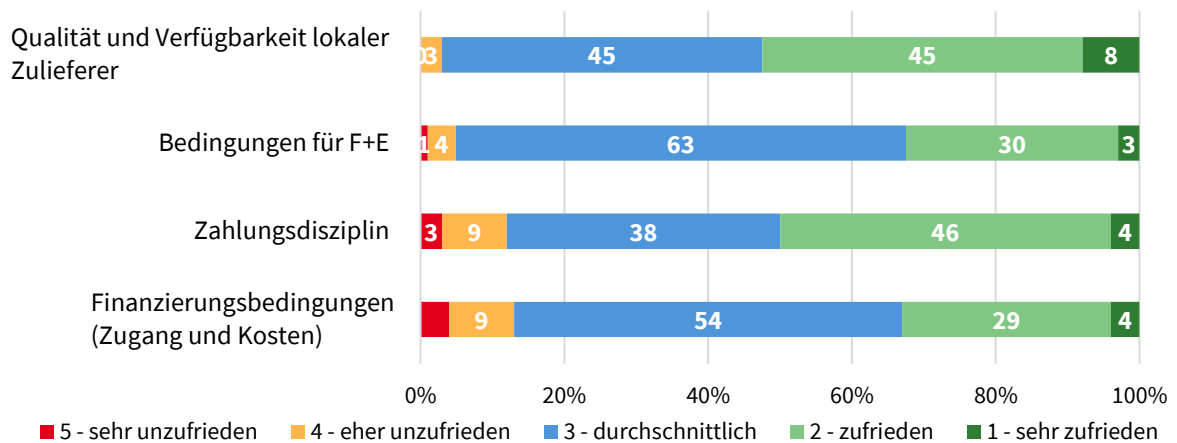
III. Zufriedenheit mit den Standortbedingungen

1. Zufriedenheit vor allem mit Zulieferern und Zahlungsdisziplin

Trotz der verhaltenen Rückmeldungen zu den oben skizzierten Geschäftsplanungen bewerten die befragten Unternehmen auch eine Reihe von wichtigen Aspekten für ihr Geschäft positiv. So geben 53 Prozent an, mit Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ zu sein. Ähnlich positiv bewerten die Betriebe die Zahlungsdisziplin. Hier 50 Prozent „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.

Zufriedenheit: Wirtschaftsumfeld und Partner 2026

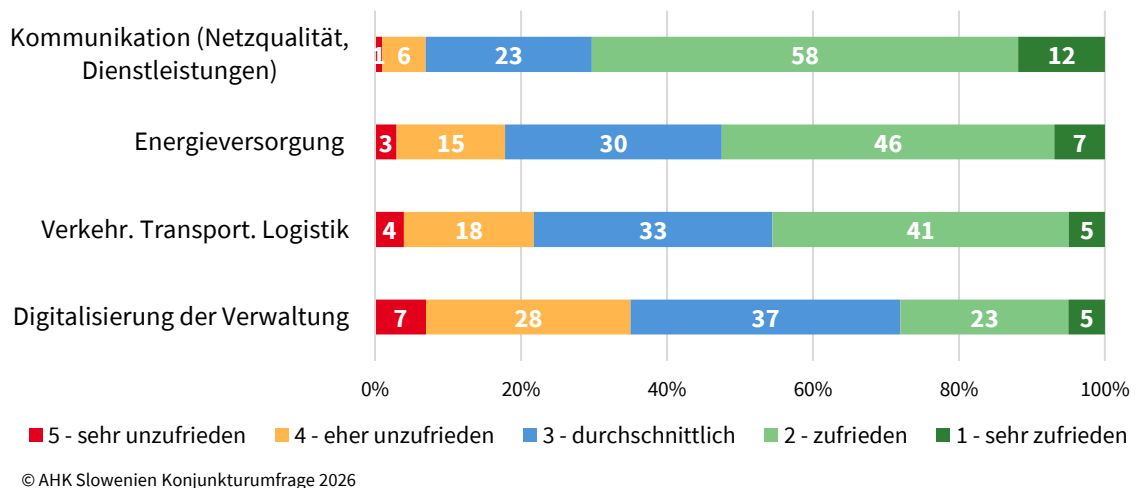
Wie zufrieden sind Sie mit dem Wirtschaftsumfeld und den Partnern in Slowenien?



Was die Infrastruktur angeht, sehen die Unternehmen vor allem den Kommunikationsbereich positiv, u.a. die Netzqualität. 70 Prozent sind damit „zufrieden“ (58 Prozent) oder „sehr zufrieden“ (12 Prozent).

Zufriedenheit: Infrastruktur Slowenien 2026

Wie zufrieden sind Sie mit der Infrastruktur in Slowenien?

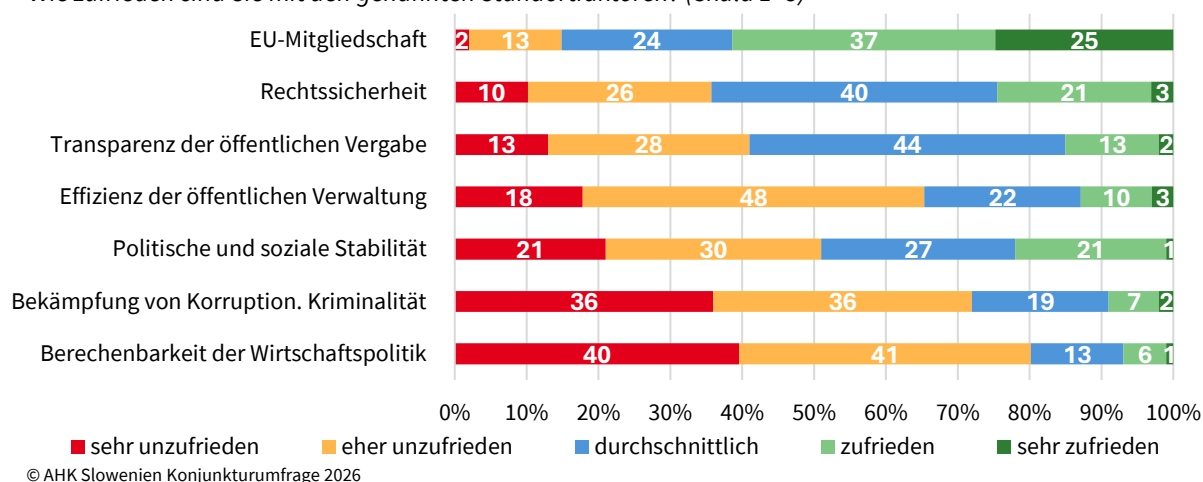


2. Unzufriedenheit vor allem mit der Wirtschaftspolitik

Unzufrieden mit der Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik sind 81 Prozent der Betriebe (40 Prozent „sehr unzufrieden“, 41 „eher unzufrieden“). Ähnlich negativ sehen die Unternehmen die Bekämpfung von Korruption und Kriminalität: 72 Prozent geben an „sehr unzufrieden“ (36 Prozent) oder „eher unzufrieden“ (36 Prozent) zu sein. Mit der Effizienz der öffentlichen Verwaltung sind zwei Drittel der Unternehmen „sehr unzufrieden“ (18 Prozent) oder „eher unzufrieden“ (48 Prozent). Lediglich mit der EU-Mitgliedschaft sind viele Betriebe „zufrieden“ (37 Prozent) oder „sehr zufrieden“ (25 Prozent).

Zufriedenheit mit Standortfaktoren in Slowenien 2026

Wie zufrieden sind Sie mit den genannten Standortfaktoren? (Skala 1–5)

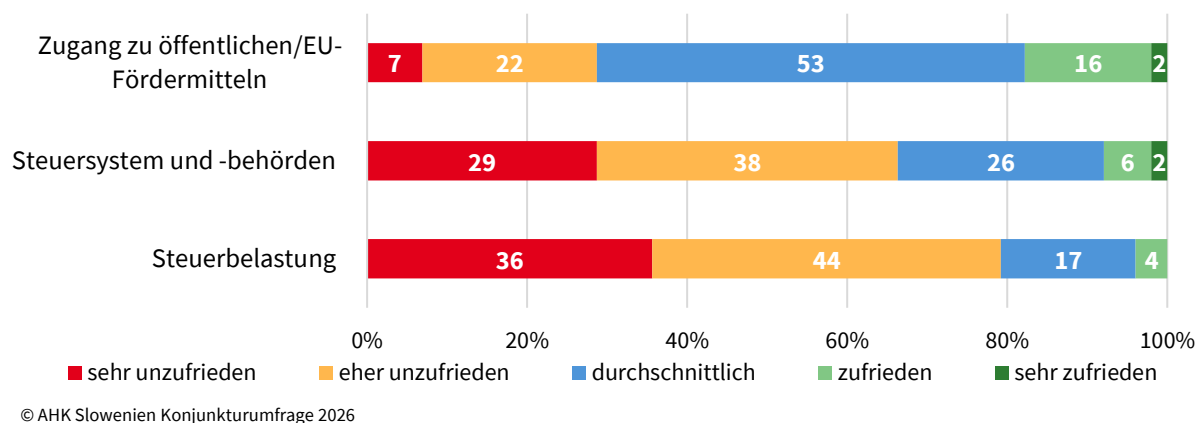


3. Unzufriedenheit beim Steuerthema

Bei Steuern und Fördermitteln sind 79 Prozent der Unternehmen sehr unzufrieden (36 Prozent) oder unzufrieden (44 Prozent). Mehr als zwei Drittel der Unternehmen 67 Prozent sind zudem mit dem Steuersystem und den -behörden unzufrieden.

Zufriedenheit: Steuern und Fördermittel 2026

Wie zufrieden sind Sie mit Steuern und Fördermitteln am Standort Slowenien?

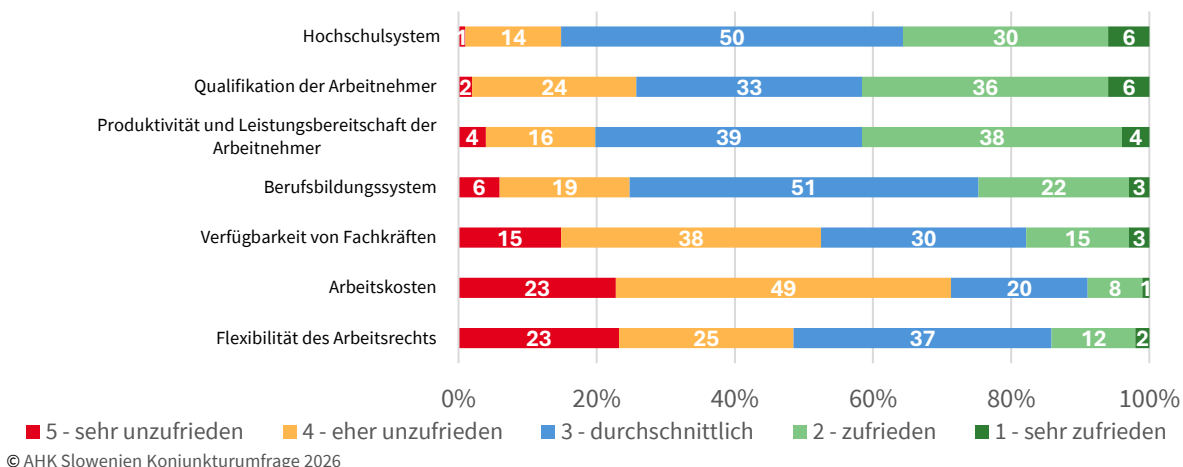


4. Arbeitskosten am Standort Slowenien sorgen für Unzufriedenheit

Insgesamt 72 Prozent der Unternehmen sind mit den Arbeitskosten „sehr unzufrieden“ (23 Prozent) oder „eher unzufrieden“ (49 Prozent). Zudem bestehen Unzufriedenheiten bei Fachkräfteverfügbarkeit (gesamt 53 Prozent) und Arbeitsrechtsflexibilität (gesamt 48 Prozent).

Zufriedenheit: Arbeitsmarkt Slowenien 2026

Wie zufrieden sind Sie mit dem Arbeitsmarkt in Slowenien?

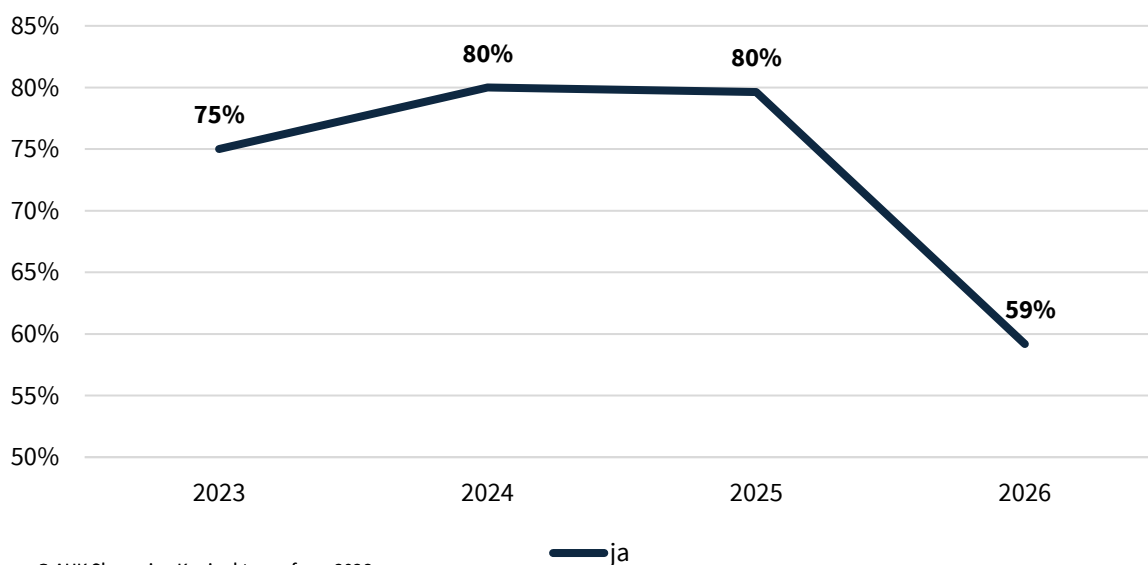


5. Standortloyalität geht zurück

Die Standortloyalität der befragten Unternehmen ist 2026 deutlich zurückgegangen: Nur noch 59 Prozent würden Slowenien heute erneut als Investitionsstandort wählen, gegenüber 80 Prozent im Jahr 2025.

Slowenien als Investitionsstandort (2023-2026)

Würden Sie heute wieder Slowenien als Investitionsstandort wählen?

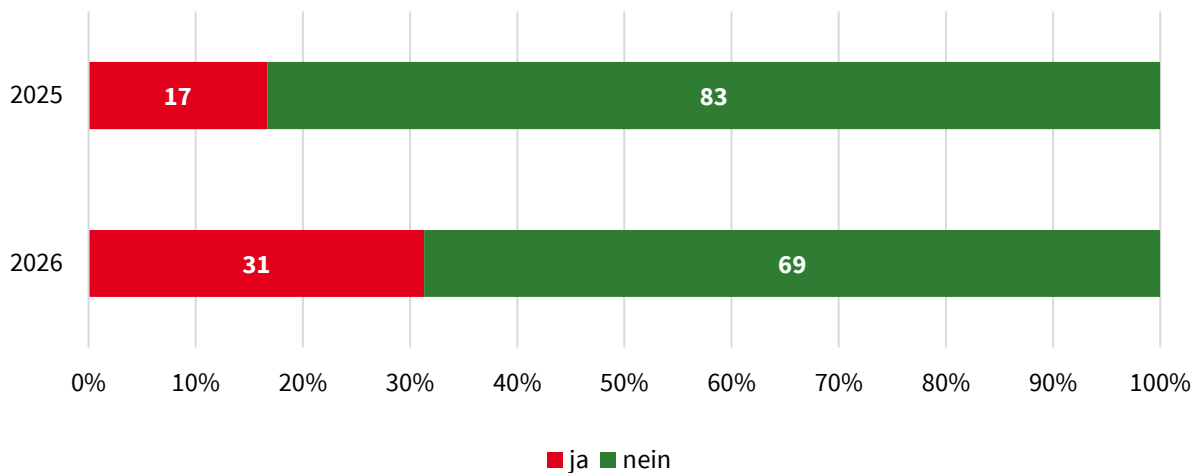


6. Verlagerungsbereitschaft an andere Standorte steigt

31 Prozent der Unternehmen erwägen, ihren regionalen Hauptsitz oder Teile der Geschäftstätigkeit in ein anderes Land der Adriatischen Region zu verlagern –im Vorjahr waren es noch nur 17 Prozent.

Verlagerungsabsichten in die Adriatische Region 2026

Erwägt Ihr Unternehmen, seinen Sitz in ein anderes Land der Adriatischen Region zu verlegen?

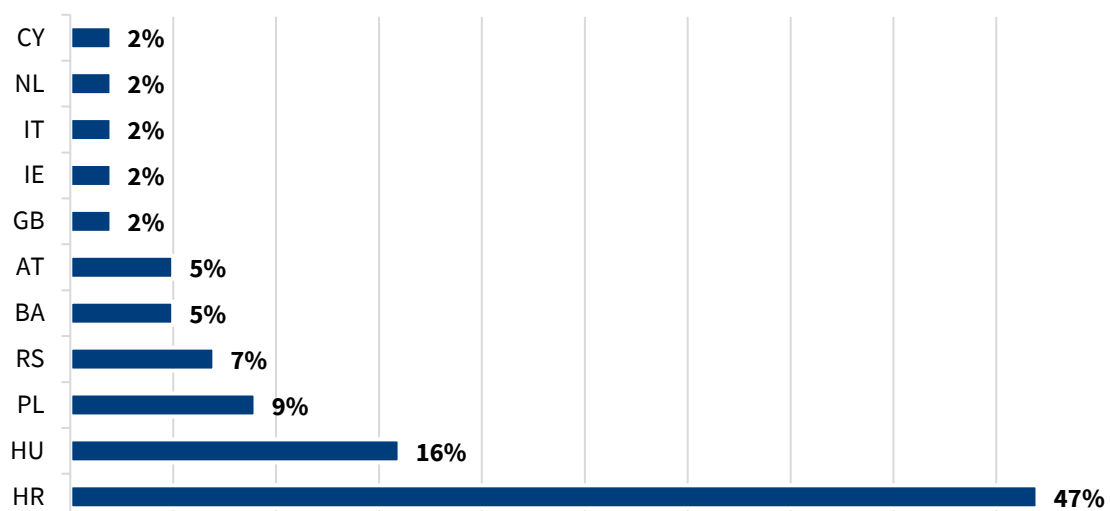


© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

Als Alternativstandorte zu Slowenien nennen die Unternehmen aktuell vor allem Kroatien (47 Prozent) und Ungarn (16 Prozent), mit deutlichem Abstand gefolgt von Polen (9 Prozent).

Alternativstandort zu Slowenien (2026)

Wenn NEIN: Welches Land würden Sie stattdessen heute wählen?



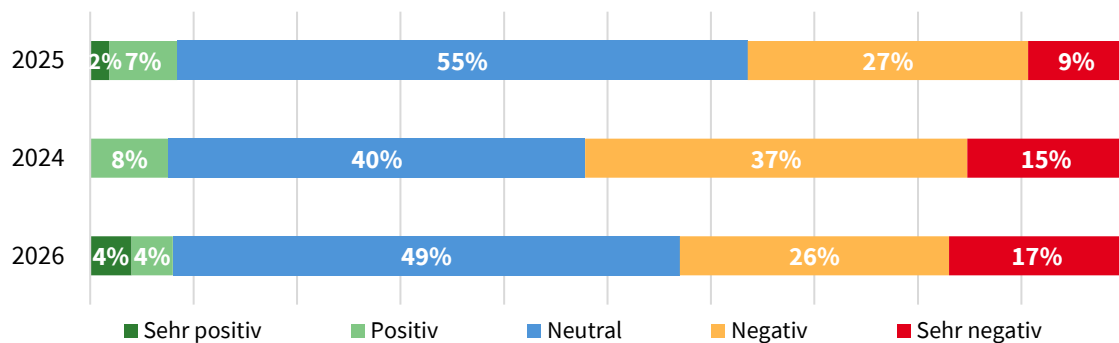
© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

7. Investitionspläne und Regierungsmaßnahmen – Zurückhaltung wächst, Förderinstrumente gewinnen an Bedeutung

Die Bewertung der Regierungsmaßnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert: Nur 8 Prozent positiv (2025: 7 Prozent), 43 Prozent negativ (2025: 36 Prozent).

Bewertung der Regierungsmaßnahmen für Investoren (2024–2026)

Wie beurteilen Sie die Maßnahmen der Regierung für die Rahmenbedingungen von Investoren?



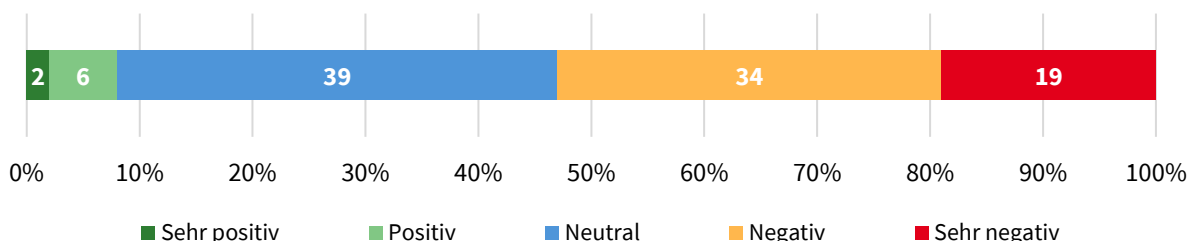
© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

8. Weihnachtsgeld und Mindestlohnanhebung

Die slowenische Regierung hat den gesetzlichen Mindestlohn zum 1. Januar 2026 erhöht und zusätzlich zum bestehenden verpflichtenden Urlaubsgeld im November 2025 kurzfristig ein verpflichtendes Weihnachtsgeld eingeführt.^{3 4} Gefragt nach dem Einfluss dieser staatlichen Maßnahmen auf die Geschäftstätigkeit bewerten 53 Prozent der Unternehmen diese als negativ (34 Prozent) oder sehr negativ (19 Prozent) während nur 8 Prozent positive Effekte sehen.

Auswirkungen von Weihnachtsgeld und Mindestlohn 2026

Wie stark beeinflusst die Einführung des Weihnachtsgeldes und die Mindestlohnanpassung Ihre Geschäftstätigkeit?



© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

³ AHK Slowenien. (2026). <https://slowenien.ahk.de/de/news/news-2025---2030/news-2026/neuer-mindestlohn-bei-1000-euro-netto>

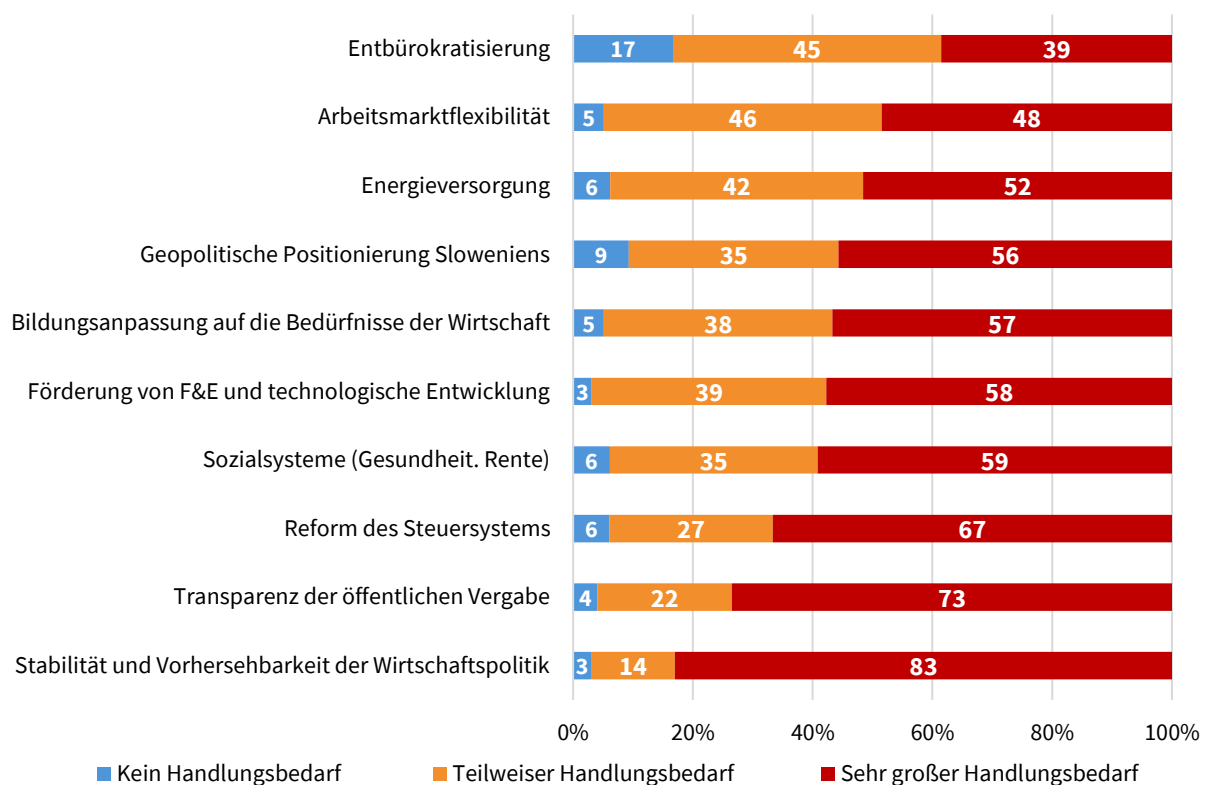
⁴ Republika Slovenija. (2025). <https://www.gov.si/novice/2025-10-03-financni-petek-13-in-14-placa/>

9. Stabilität bei Wirtschaftspolitik ganz oben auf der Wunschliste neue Regierung

Unternehmen erwarten vor allem mehr Stabilität und Planbarkeit der Wirtschaftspolitik: 83 Prozent sehen hier großen Handlungsbedarf – ein klares Spiegelbild der zuvor geäußerten Unzufriedenheit mit der mangelnden Berechenbarkeit.

Größter Handlungsbedarf für die Regierung 2026

Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf für die nächste Regierung?



© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

IV. Geopolitische Lage und Ausblick

1. Steigende Kosten höchstes Risiko in den nächsten 12 Monaten

Die größten Risiken in den kommenden 12 Monaten sehen die befragten Unternehmen bei steigenden Kosten (62 Prozent) und in der Verzögerung von Lieferketten (37 Prozent).

Auswirkungen des Welthandels auf die Unternehmen 2026

Wo sehen Sie die größten Risiken für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?
(Mehrfachnennung möglich)



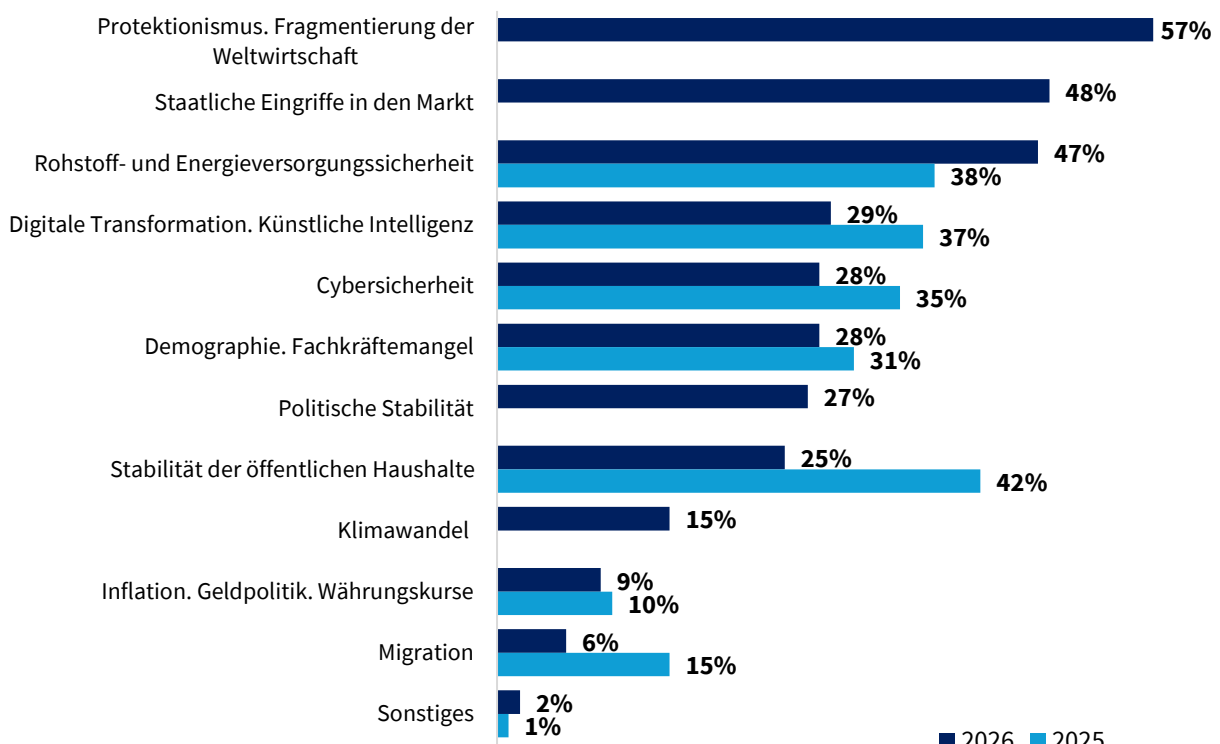
© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

2. Protektionismus und Staatseingriffe größte Risiken in den nächsten fünf Jahren

Mit Blick auf die nächsten fünf Jahre nennen 57 Prozent der Unternehmen Protektionismus und die Fragmentierung der Weltwirtschaft als größte Risiken.

Langfristige Unternehmensrisiken (5 Jahre) 2026

Wo sehen Sie die größten Risiken für Ihr Unternehmen in den kommenden fünf Jahren?
(Mehrfachnennung möglich)



© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

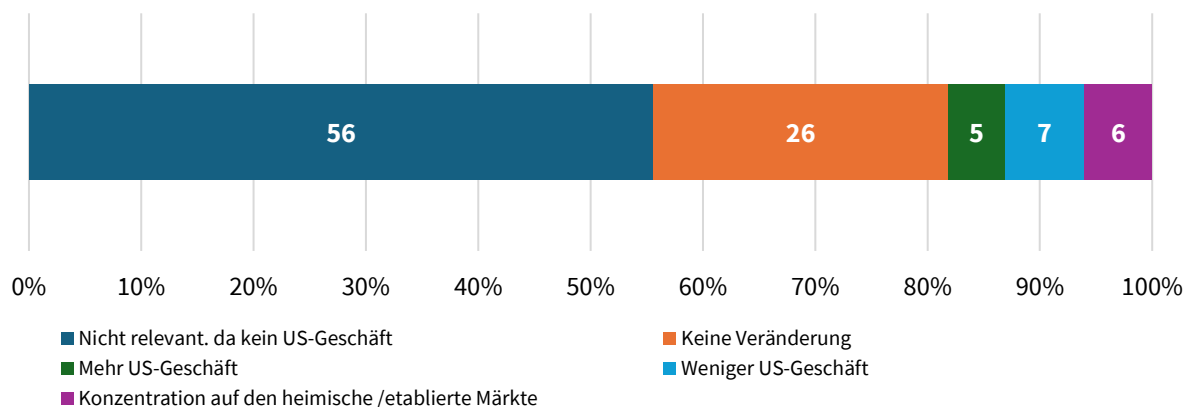
■ 2026 ■ 2025

3. US-Handelspolitik und ihre Folgen – Slowenien wenig betroffen, Unsicherheit bleibt

Die direkten Auswirkungen der US-Handelspolitik bleiben insgesamt begrenzt: 56 Prozent der Unternehmen haben kein US-Geschäft. Von den übrigen hält die Mehrheit an ihrer bisherigen Strategie fest (26 Prozent).

Konsequenzen für das US-Geschäft 2026

Welche Konsequenzen zieht Ihr Unternehmen in Bezug auf Ihr US-Geschäft?



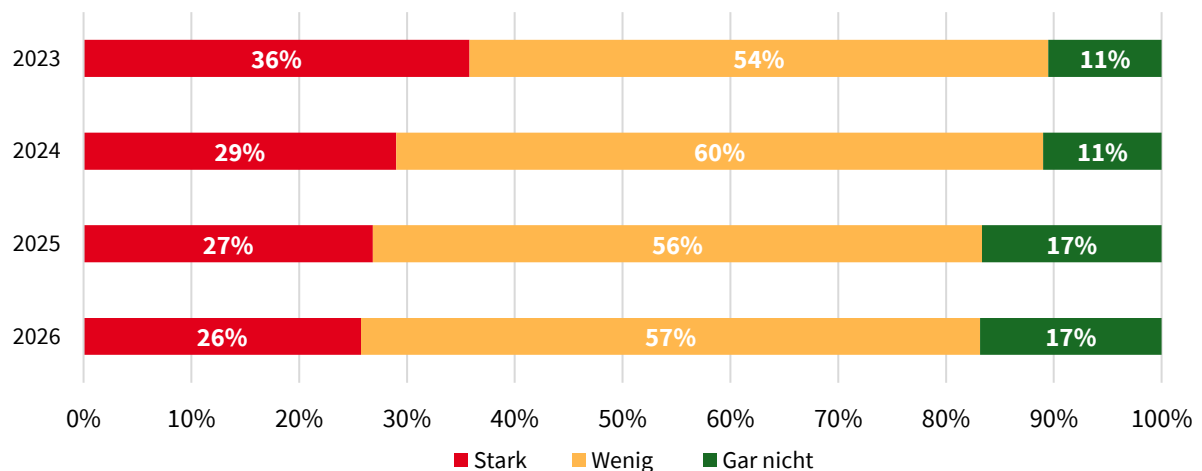
© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

4. Energiekosten bleiben Thema

Der Einfluss der Energiekosten hat sich leicht abgeschwächt, bleibt jedoch spürbar: 26 Prozent berichten von starker Belastung, während die Mehrheit zumindest geringe Auswirkungen wahrnimmt und 17 Prozent keine Belastung feststellen.

Einfluss der Energiekosten auf die Unternehmen (2023–2026)

Wie stark beeinflussen die Energiekosten Ihr Unternehmen?



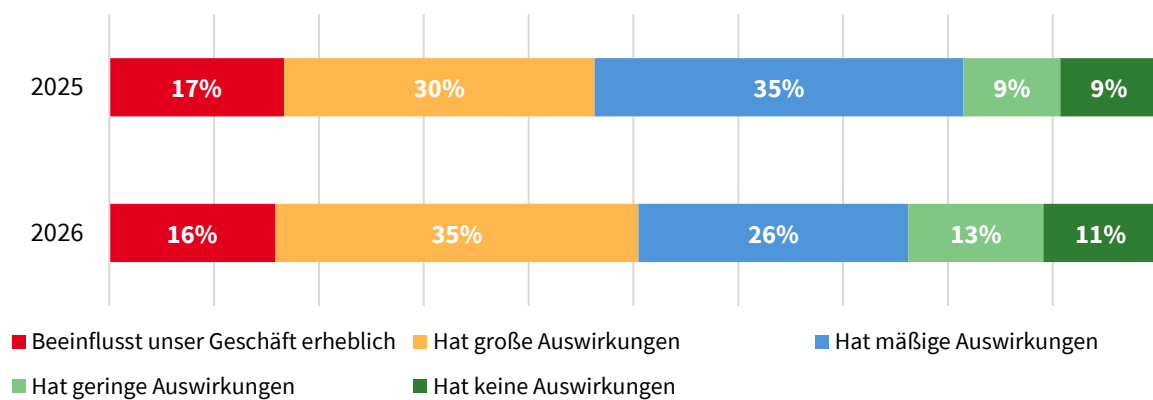
© AHK Slowenien Konjunkturumfrage 2026

5. Einfluss der deutschen Konjunktur – trotz Belastung vorsichtige Erholung erwartet

Die starke Abhängigkeit von Deutschland ist für Unternehmen in Slowenien spürbar: Insgesamt 50 Prozent spüren „erhebliche“ (16 Prozent) oder „große“ (35 Prozent) Auswirkungen der deutschen Konjunktur (Vorjahr: 46 Prozent); 26 Prozent sehen mäßige Effekte. Für insgesamt 24 Prozent gibt es geringe (13 Prozent) oder keine (11 Prozent) Auswirkungen durch die deutsche Konjunktur.

Auswirkungen der deutschen Konjunktur auf das Geschäft (2025 vs. 2026)

Hat die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland direkte Auswirkungen auf Ihr Geschäft?



© AHK Slowenien Konjunkturumfrage

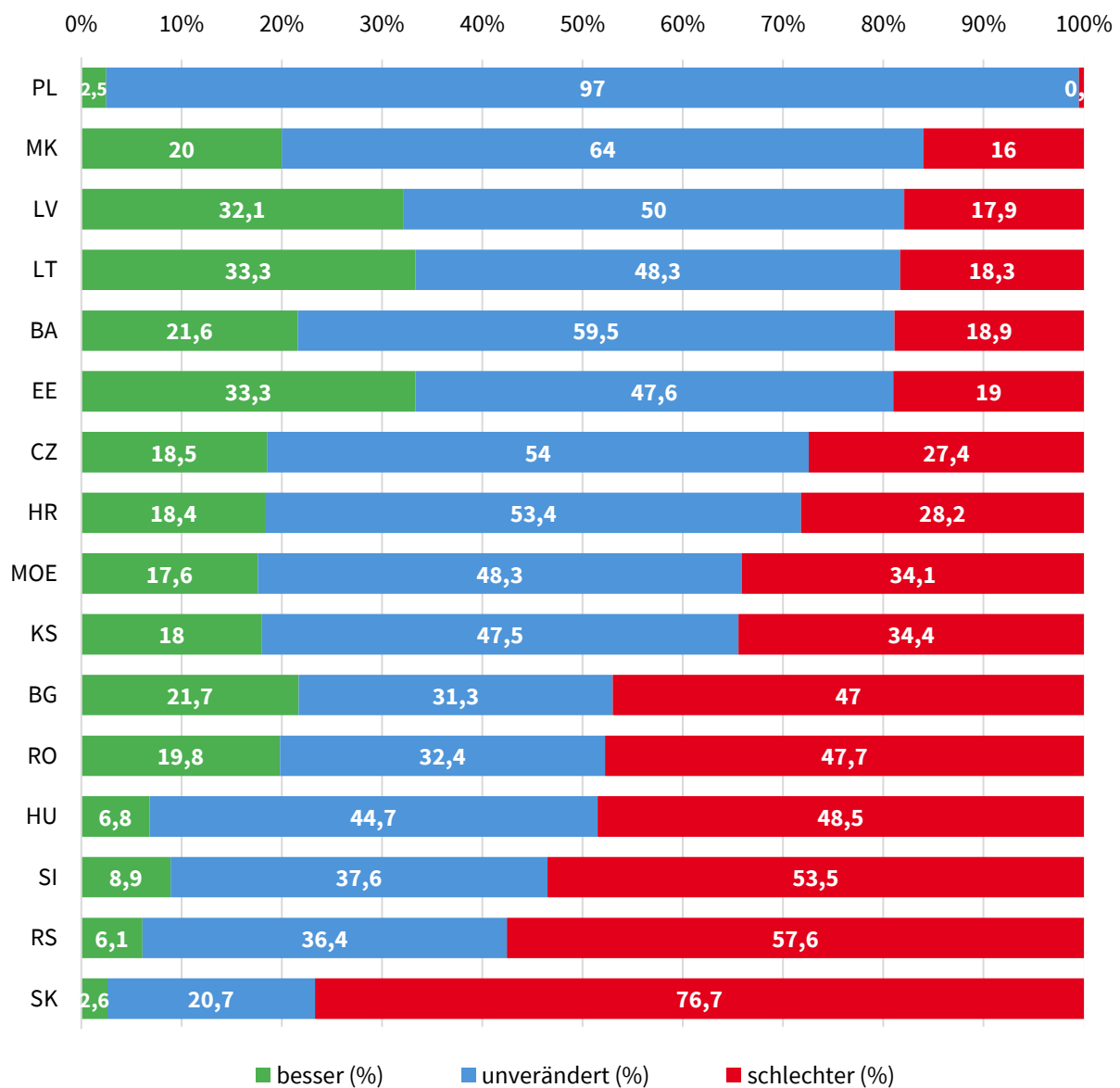
V. Slowenien im MOE-Vergleich

1. Wirtschaftserwartungen - Slowenien am unteren Ende der Region

Slowenien zählt zu den pessimistischsten Ländern der MOE-Region: Nur neun Prozent erwarten bessere Aussichten für die Wirtschaft in ihrem Land, 54 Prozent eine Verschlechterung.

Wirtschaftserwartungen im MOE-Vergleich 2026

Wie beurteilen Sie die Aussichten für die Wirtschaft in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr?

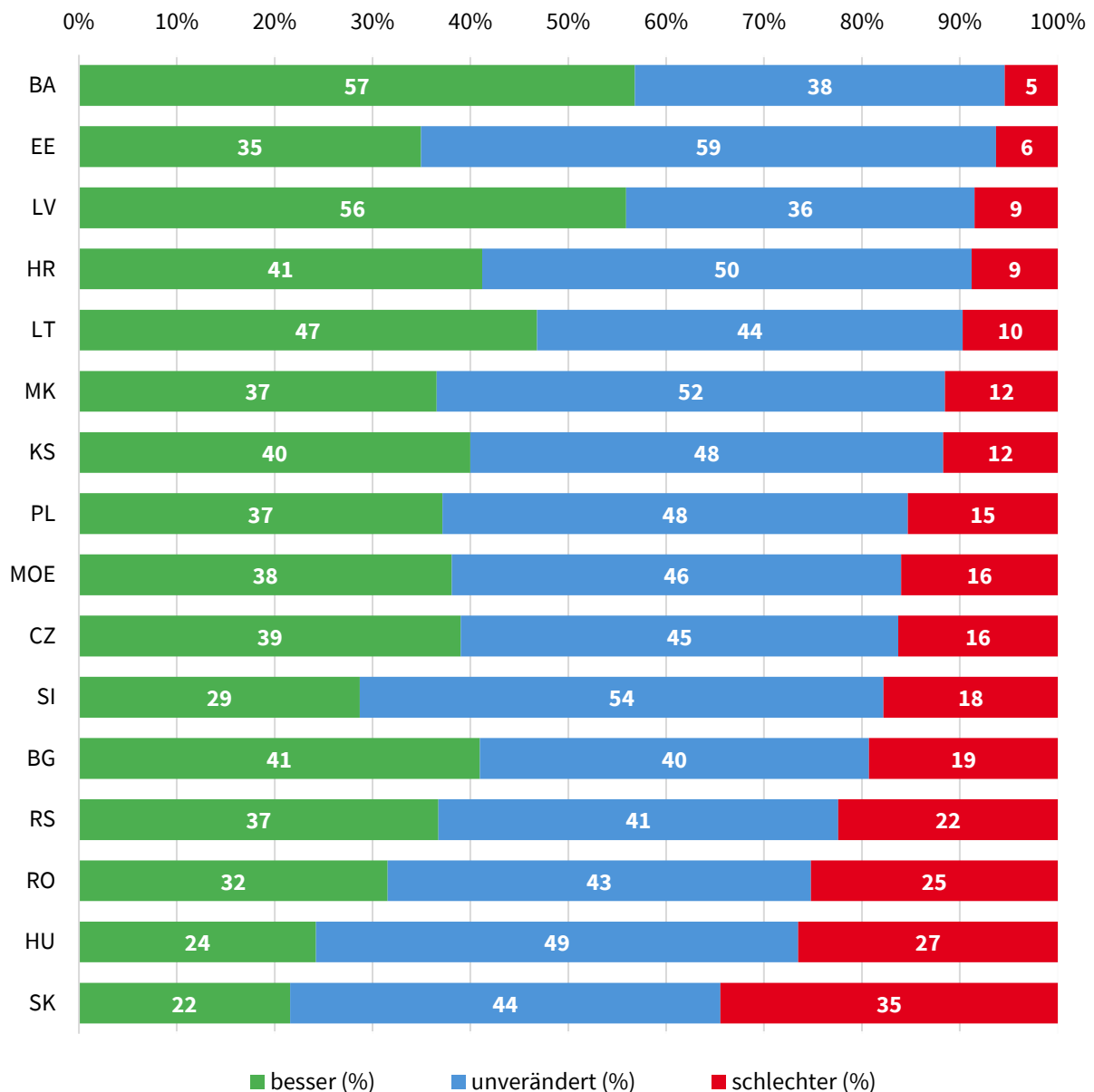


2. Geschäftserwartungen - Slowenien in Mittelfeld

Bei den Geschäftserwartungen liegt Slowenien im Mittelfeld: 28,7 Prozent der Betriebe erwarten Verbesserungen, 17,8 Prozent Verschlechterungen.

Geschäftslage im MOE-Vergleich 2026

Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

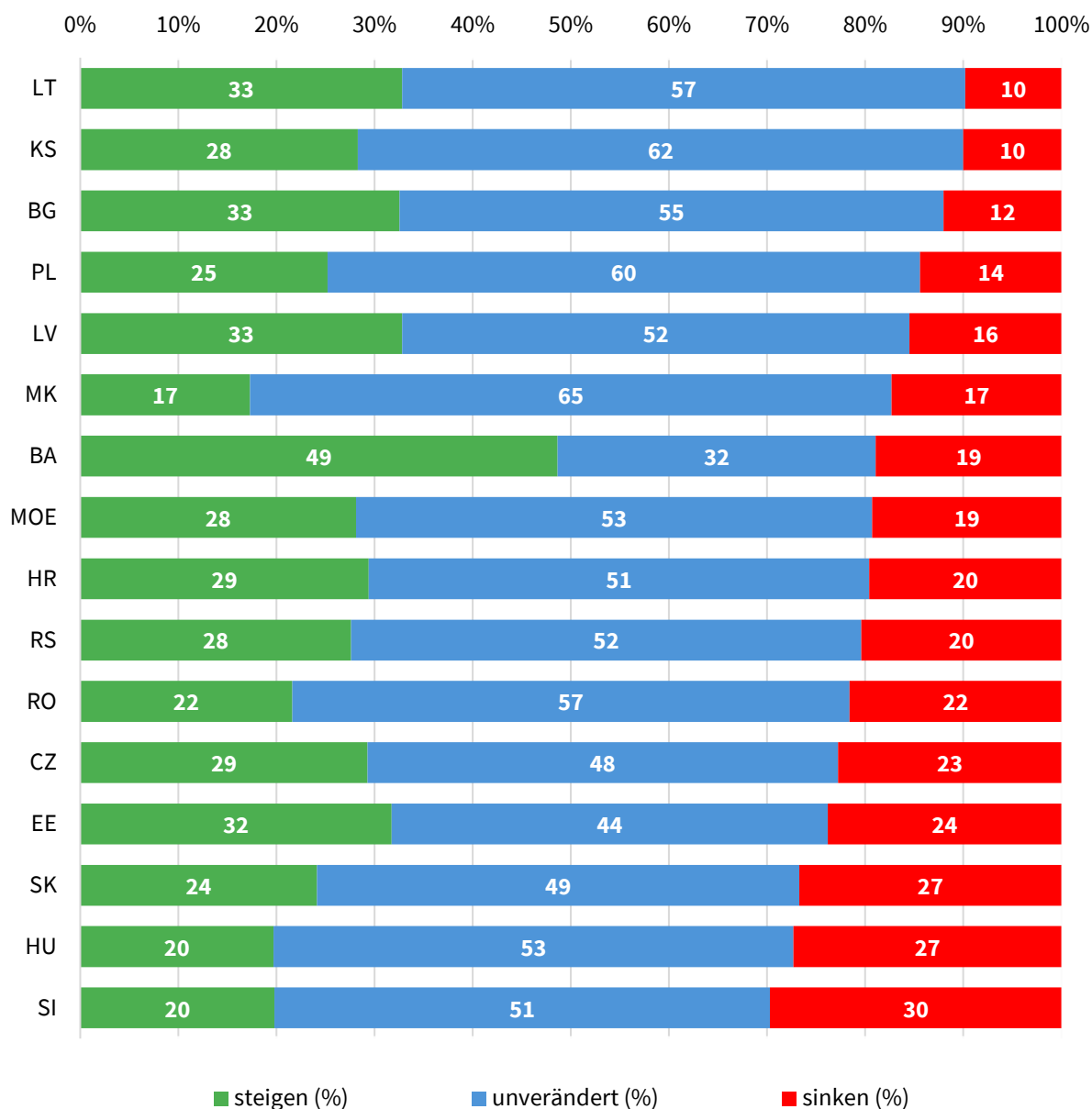


3. Letzter Platz bei Beschäftigungsplänen im MOE-Vergleich

Bei den Beschäftigungsplänen schneidet Slowenien unter den MOE-Ländern am schwächsten ab: Nur 19,8 Prozent planen Neueinstellungen, 29,7 Prozent Personalabbau.

Beschäftigungspläne im MOE-Vergleich 2026

Wie wird sich die Zahl Ihrer Beschäftigten im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



4. Standortfaktoren - Slowenien verliert Boden im regionalen Vergleich

Slowenien liegt 2026 bei der Standortzufriedenheit mit 3,20 Punkten auf Rang 12 von 14 (2025: Rang 9). Vorne liegen Litauen, Polen und Estland. Kroatien belegt Rang 6, was den wachsenden regionalen Wettbewerb sowie potenzielle Verlagerungsüberlegungen slowenischer Unternehmen unterstreicht.

Gesamtzufriedenheit mit Standortfaktoren im MOE-Vergleich 2026				
<i>Durchschnittliche Zufriedenheit (Skala 1-5: 1 = sehr zufrieden, 5 = sehr unzufrieden)</i>				
Land	Ø Zufriedenheit 2026	Rang 2026	Rang 2025	Veränderung
LT	2,63	1	2	▲ +1
PL	2,71	2	3	▲ +1
EE	2,79	3	1	▼ -2
LV	2,85	4	6	▲ +2
BG	2,94	5	7	▲ +2
HR	2,95	6	n.v.	neu
MK	2,97	7	10	▲ +3
CZ	2,97	8	4	▼ -4
KS	3,08	9	5	▼ -4
HU	3,13	10	8	▼ -2
RO	3,16	11	11	=
SI	3,2	12	9	▼ -3
RS	3,3	13	12	▼ -1
SK	3,31	14	14	=

5. Investitionsstandort: Loyalität auch im MOE-Vergleich gering

Im MOE-Vergleich liegt Slowenien 2026 mit 59,2 Prozent nur auf dem letzten Platz (2025: 80 Prozent; MOE-Schnitt: 81,8 Prozent), wenn es um die Frage geht, ob die Unternehmen wieder in ihr Land investieren würden.

Slowenien als Investitionsstandort im MOE-Vergleich 2026

Würden Sie heute wieder Ihr Land als Investitionsstandort wählen?



Fragebogen

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage in Slowenien?

- Gut / Befriedigend / Schlecht

Wie beurteilen Sie die Aussichten für die slowenische Wirtschaft in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr?

- Besser / Unverändert / Schlechter

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in Ihrer Branche?

- Gut / Befriedigend / Schlecht

Wie wird sich die Situation in Ihrer Branche in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Besser / Unverändert / Schlechter

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?

- Gut / Befriedigend / Schlecht

Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Besser / Unverändert / Schlechter

Wie wird sich Ihr Gesamtumsatz in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Steigen / Unverändert / Sinken

Wie wird sich Ihr Exportabsatz im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Steigen / Unverändert / Sinken

Wie wird sich die Zahl Ihrer Beschäftigten im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Steigen / Unverändert / Sinken

Wie werden sich Ihre Investitionsausgaben im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

- Steigen / Unverändert / Sinken

Wie viel Prozent Ihrer Investitionen wenden Sie für F&E auf?

- ____ % (ganze Zahl, ohne %-Zeichen)

Um wie viel Prozent werden sich Ihre Lohnkosten im laufenden Jahr voraussichtlich erhöhen (pro Mitarbeiter)?

- ____ %

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Standortfaktoren?

(1 = sehr zufrieden / 2 = zufrieden / 3 = durchschnittlich / 4 = eher unzufrieden / 5 = sehr unzufrieden)

EU-Mitgliedschaft

- Effizienz der öffentlichen Verwaltung
- Transparenz der öffentlichen Vergabe
- Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik
- Bekämpfung von Korruption/Kriminalität
- Politische und soziale Stabilität
- Rechtssicherheit
- Steuerbelastung
- Steuersystem und -behörden
- Zugang zu öffentlichen/EU-Fördermitteln
- Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer
- Bedingungen für F&E

Zahlungsdisziplin

- Finanzierungsbedingungen (Zugang und Kosten)
- Arbeitskosten
- Verfügbarkeit von Fachkräften
- Qualifikation der Arbeitnehmer
- Produktivität und Leistungsbereitschaft
- Hochschulsystem
- Berufsbildungssystem • Flexibilität des Arbeitsrechts
- Verkehr, Transport, Logistik
- Energieversorgung
- Kommunikation (Netzqualität, Dienstleistungen)
- Digitalisierung der Verwaltung

Welchen Einfluss hat die Gewährung von Beihilfen (EU-Fonds oder staatliche Investitionsanreize) auf Ihre Investitionsentscheidungen?

- Sind entscheidend
- Beeinflussen die Entscheidung in starkem Maße
- Beeinflussen die Entscheidung in geringem Maße
- Sind überhaupt nicht relevant
- Wir nehmen keine Beihilfen in Anspruch

Würden Sie heute wieder Slowenien als Investitionsstandort wählen?

- Ja
- Nein

Wenn nein: Welches Land würden Sie stattdessen wählen?

• _____

Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Nachfrage
- Finanzierung
- Arbeitskosten
- Fachkräftemangel
- Wechselkurs
- Energiepreise
- Rohstoffpreise
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Handelsbarrieren / Zölle / Bevorzugung einheimischer Unternehmen
- Störungen in der Lieferkette (z. B. Logistik, fehlende Vorprodukte)
- Sonstiges: _____

Welche konkreten Auswirkungen haben die aktuellen Entwicklungen im Welthandel auf Ihr Unternehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Steigende Kosten (z. B. Zölle, Logistik, Compliance)
- Verzögerungen in Lieferketten
- Erschwerter Marktzugang
- Höhere regulatorische Anforderungen
- Bisher keine spürbaren Auswirkungen
- Sonstiges: _____

Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden fünf Jahren? (Mehrfachnennungen möglich)

- Protektionismus / Fragmentierung der Weltwirtschaft
- Staatliche Eingriffe in den Markt
- Rohstoff- und Energieversorgungssicherheit
- Digitale Transformation / Künstliche Intelligenz
- Cybersicherheit
- Demografie / Fachkräftemangel
- Inflation / Geldpolitik / Währungskurse
- Handelsbarrieren
- Störungen in der Lieferkette
- Sonstiges: _____

Mit welchen Strategien und Maßnahmen reagiert Ihr Unternehmen auf Unsicherheiten im internationalen Handel? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ausbau von Lieferantennetzwerken
- Erschließung neuer Absatzmärkte
- Rückzug aus bestimmten Absatzmärkten
- Konzentration auf heimische / etablierte Märkte
- Verlagerung von Produktion/Niederlassungen
- Nearshoring / Friendshoring
- Erhöhung der Lagerhaltung
- Erhöhung der Investitionen
- Rückverlagerung von Tätigkeiten
- Bereits umgesetzt / in Umsetzung
- In Planung
- Nicht geplant

Welche Konsequenzen zieht Ihr Unternehmen in Bezug auf Ihr US-Geschäft?

- Kein US-Geschäft
- Mehr US-Geschäft
- Weniger US-Geschäft
- Keine Veränderungen

Wie geht Ihr Unternehmen mit den Zusatzkosten durch die US-Zölle um?

- Weitergabe an Kunden (Preiserhöhung)
- Kosten werden geteilt
- Unternehmen trägt Kosten selbst (reduzierte Marge)
- Keine Auswirkungen

Wie zufrieden sind Sie mit der Energiestrategie Sloweniens?

- Sehr zufrieden / Zufrieden / Durchschnittlich / Wenig zufrieden / Gar nicht zufrieden

Wie stark beeinflussen Energiekosten Ihr Unternehmen?

- Stark / Mittel / Gering / Gar nicht

Hat die wirtschaftliche Lage in Deutschland Auswirkungen auf Ihr Geschäft?

- Beeinflusst unser Geschäft erheblich
- Hat große Auswirkungen
- Hat mäßige Auswirkungen
- Hat geringe Auswirkungen
- Hat keine Auswirkungen

Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Vorteile des Wirtschaftsstandortes Sloweniens?

- _____

Wie beurteilen Sie die Maßnahmen der Regierung für Investoren?

- Sehr positiv / Positiv / Neutral / Negativ / Sehr negativ

Wie stark beeinflussen Mindestlohnanpassung und Weihnachtsgeld Ihre Geschäftstätigkeit?

- Stark / Mittel / Gering / Kein Einfluss

Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf für die nächste Regierung?

- Sehr großer Handlungsbedarf
- Teilweiser Handlungsbedarf
- Kein Handlungsbedarf

Erwägt Ihr Unternehmen, Geschäftstätigkeiten in ein anderes Land zu verlegen?

- Ja
- Nein

In welchem Land hat der Mehrheitseigentümer seinen Sitz?

- Slowenien / Deutschland / Österreich / anderes Land: _____

Haupttätigkeitsbereich Ihres Unternehmens:

- Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Versorgung
- Bauwirtschaft
- Dienstleistungen
- Handel

Anzahl der Mitarbeiter in Slowenien:

- 1-99 / 100-249 / 250-999 / 1000 oder mehr

Anteil des Exports am Gesamtumsatz:

- 0-20 % / 20-40 % / 40-60 % / 60-80 % / 80-100 %